

Die voigtl. Vereins-
blätter erscheinen
wöchentlich 2 mal und
zwar Mittwochs
und Sonnabends.

Voigtländische

Vereinsblätter

aus dem Volke für das Volk.

Redaction, Druck und Verlag von Aug. Wieprecht.

Subscriptionspreis
6 Ngr. für das Direct-
jahr. Insertions-
gebühren werden bil-
lig berechnet.

Ein altes Lied von Umland.

Wenn heut' ein Geist herniederstiege,
Zugleich ein Sänger und ein Held,
Ein solcher, der im heil'gen Kriege
Gefallen auf dem Siegesfeld,
Der sänge wohl auf deutscher Erde,
Ein scharfes Lied, mit Schwertesstreich,
Nicht so, wie ich es singen werde,
Mein, himmelskräftig, donnergleich:

„Man sprach einmal von Festgeläute,
Man sprach von einem Feuermeer,
Doch was das große Fest bedeute,
Weiß es denn jezt noch irgend wer?
Wohl müssen Geister niedersteigen,
Von heil'gem Eifer aufgeregt,
Und ihre Wundenmale zeigen,
Daß ihr darein die Finger legt.“

„Ihr Fürsten! seid zuerst befraget:
Bergaßt ihr jenen Tag der Schlacht,
An dem ihr auf den Knieen laget,
Und huldiget der höhern Macht?
Wenn eure Schmach die Völker lösten,
Wenn ihre Treue sie erprobt:
So ist's an euch, nicht zu verträsten,
Zu leisten jezt, was ihr gelobt.“

„Ihr Völker! die ihr viel gelitten,
Bergaßt auch ihr den schwülen Tag?
Das Herrlichste, was ihr erstritten,
Wie kommt's, daß es nicht frommen mag?
Zermalmt habt ihr die fremden Horden,
Doch innen hat sich nichts gehellt,
Und Freie seid ihr nicht geworden,
Wenn ihr das Recht nicht festgestellt.“

„Ihr Weisen! muß man euch berichten,
Die ihr doch Alles wissen wollt,

Wie die Einfältigen und Schlichten
Für klares Recht ihr Blut gezollt?
Meint ihr, daß in den heißen Gluthen
Die Zeit, ein Phönix, sich erneut,
Nur um die Eier auszubrüten,
Die ihr geschäftig unterstreut?

Ihr Fürstenrath' und Hofmarschälle,
Mit trübem Stern auf kalter Brust,
Die ihr vom Kampf um Leipzigs Wälle
Wohl gar bis heute nichts gewußt;
Bernehm! an diesem heut'gen Tage
Hielt Gott der Herr ein groß Gericht.
— Ihr aber hört nicht, was ich sage,
Ihr glaubt an Geisterstimmen nicht.“

„Was ich gesollt, hab' ich gesungen,
Und wieder schwing' ich mich empor,
Was meinem Blick sich aufgedrungen,
Verkünd' ich dort dem sel'gen Chor:
Nicht rühmen kann ich, nicht verdammen,
Untröstlich ist's noch allerwärts,
Doch sah ich manches Auge flammen
Und klopfen hört' ich manches Herz.“

Professor Kinkel vor den Assisen in Köln.

In den letzten Tagen des Monats April d. J. ist der unglückliche zum Zuchthause verurtheilte Professor Kinkel von Naugard nach Köln transportirt worden, um Rede zu stehen wegen des ihm zur Last gelegten „Hochverrätherischen Attentats“ bei dem Siegbürger Zeughaussturm. Der Staatsanwalt hatte das Petitum seiner Anklageschrift gegen Kinkel und einige andere Betheiligte auf Todesstrafe gerichtet: Professor Kinkel, welcher bekanntlich wegen dieses ihm zur Last gelegten Verbrechens ganz freigesprochen wurde, vertheidigte sich am 2. Mai d. J. selbst, und sprach Folgendes: „Meine